

## Protokoll

### 2. ordentliche Kirchgemeindeversammlung 2012

#### Budget 2013

**Mittwoch, 28.11.2012, 20.00 Uhr, Ulrichshaus**

|                   |  |
|-------------------|--|
| Eingeladen        | 3684 Stimmberechtigte  |
| Anwesend          | 82 Stimmberechtigte, gemäss Stimmrechtsausweis                     |
| Vorsitz           | Präsident Thomas Gisler  |
| Stimmzähler       | Tim Büchele, Simon Tobler, Christian Winterhalter                  |
| Protokoll         | Aktuarin Isabelle Mahler Klemenz                                   |
| Einführende Worte | Pfarrer Alois Jehle  |
| Presse            | Kurt Peter (Thurgauer-Zeitung), Stefan Böker (Kreuzlinger Zeitung) |

#### Traktanden

1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 04.06.2012
2. Budget 2013
3. Steuerfuss 2013
4. Wahl in die Kirchenpflege
5. Ehrung und Verabschiedung
6. Mitteilungen und Umfrage

Präsident Thomas Gisler begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur Budgetversammlung.

Er stellt fest, dass die Behörde korrekt eingeladen hat und eröffnet die Versammlung ordnungsgemäss nach Kirchenorganisationsgesetz.

#### 1. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 04.06.2012

Das Protokoll wurde mit der Botschaft verschickt.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

**Abstimmung:** Das Protokoll wird einstimmig angenommen und verdankt.

#### 2. Budget 2013

Das Budget sieht, bei einem Aufwand von Fr. 3'822'870 und einem Ertrag von Fr. 3'828'940.-, einen Vorschlag von Fr 6'070.- vor. Steuersatz 17%.

Kirchenpfleger Franz Flammer erläutert ausführlich die Abweichungen zum Vorjahresbudget.

Die Diskussion ergibt: Das Budget ist grosszügig. Der Kirchenvorsteherschaft wird empfohlen, die Bremse etwas anzuziehen.

**Antrag:** Die Kirchenvorsteherschaft stellt den Antrag, das Budget 2013 mit einem Vorschlag von Fr. 6'070.- zu genehmigen.

**Abstimmung:** Dem Budget 2013 wird grossmehrheitlich zugestimmt.

Der Präsident bedankt sich im Namen der Kirchenvorsteherschaft bei den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen. Speziell verdankt wird die fundierte und seriöse Arbeit unseres Kirchenpflegers Franz Flammer.

### 3. Steuerfuss 2013

Die Kirchenvorsteherschaft hat, aufgrund der im Budget 2013 erarbeiteten Zahlen und der anstehenden Vorhaben, einstimmig beschlossen den Steuerfuss erneut bei 17% zu belassen.

Das Budget 2013 enthält Abschreibungen in der Höhe von Fr. 125'000.-. Aufgrund früherer Beschlüsse werden per Ende 2012 alle Liegenschaften des Verwaltungsvermögens auf Fr. 1.- abgeschrieben sein. Da die Abschreibung des Ulrichshauses in der Höhe von Fr. 2'487'397.80 aus Mitteln des Peter-Vetterli-Fonds finanziert wurden, soll, laut damaligem Beschluss, der Fonds wieder um diesen Betrag geäufnet werden.

In den kommenden Jahren stehen u.a. folgende Arbeiten an:

- Erneuerung Akustikanlage Kirche St. Stefan
- Sanierung der Chordecke Kirche St. Ulrich
- Schliessanlage Kirche + Pfarrhaus St. Ulrich (in Anlage Ulrichshaus)
- Vergolden der Inschrift auf dem Kreuzsockel Friedhof St. Ulrich
- Kirchplatz und Parkplatz St. Stefan
- Realisierung Pastoralraum

Die Kosten dieser Arbeiten sind im Finanzplan 2013 - 2017 nicht berücksichtigt.

**Antrag:** Die Kirchenvorsteherschaft beantragt, den Steuerfuss bei 17% zu belassen.

**Abstimmung:** Dem Antrag wird grossmehrheitlich zugestimmt.

### 4. Wahl in die Kirchenpflege

Die Kirchenvorsteherschaft schlägt für die Wahl in die Kirchenpflege folgende Kandidatin vor: Frau Cornelia Eisenberg-Helg, ausgebildete Betriebswirtschafterin HF, verheiratet und Mutter von 3 Kindern. Bei ihrer Wahl wird sie ihren Wohnsitz von Salenstein in unsere Kirchengemeinde verlegen.

Der Kirchenrat hat uns zugesichert, in seiner Funktion als Wahlgenehmigungsbehörde und gestützt auf §4 Abs. 2 des Gesetzes über das Stimm- und Wahlrecht in Verbindung mit §8 KOG, den Amtsantritt einstweilen zu bewilligen.

Da sich die Kirchengemeinde eine Vakanz in der Rechnungsführung nicht leisten kann, hat die Kirchenvorsteherschaft einstimmig beschlossen, Frau Cornelia Eisenberg-Helg per 01.12.2012 als Treuhänderin zu 50% anzustellen.

Wird Frau Cornelia Eisenberg-Helg an der heutigen Kirchengemeindeversammlung gewählt und der Kath. Kirchenrat genehmigt (nach der 14tägigen Beschwerdefrist) ihre Wahl, tritt sie ihr Amt als Kirchenpflegerin am 01.01.2013 an.

Es folgen keine weiteren Vorschläge für die Nachfolge in die Kirchenpflege.

Kandidatin Cornelia Eisenberg-Helg stellt sich persönlich vor.

Es folgt die geheime Abstimmung.

Abstimmung: Cornelia Eisenberg-Helg ist mit 74 (von 79) Stimmen als Kirchenpflegerin gewählt.

## 5. Ehrung und Verabschiedung

Verabschiedung Franz Flammer, 19 Jahre Kirchenvorsteher und seit 2001 Kirchenpfleger

Anita Schläpfer, 17 Jahre Sekretärin St. Stefan und 6 Jahre als Stellvertretung

Der Präsident lässt ihr Wirken Revue passieren, dankt ihnen für ihren grossen Einsatz und überreicht ihnen ein Geschenk.

## 6. Mitteilungen und Umfrage

An der letzten Kirchgemeindeversammlung hat der Präsident mitgeteilt, dass sich die Kirchgemeinde von zwei Mitarbeiterinnen trennen wird. Inzwischen haben sich die Parteien über die Rechtsanwältin geeinigt, unter anderem auch über die folgende Erklärung, die wir denjenigen Pressorganen zu gesandt haben, die darüber geschrieben haben.

Die Erklärung wird vom Präsidenten vorgelesen:

„Die Unterzeichneten teilen gemeinsam mit, dass sie im Rahmen einer umfassenden Vereinbarung überein gekommen sind, die zwischen ihnen bestehenden Arbeitsverhältnisse aufzulösen. Die Unterzeichneten legen Wert auf die Feststellung, dass sie in den letzten Jahren gut zusammen gearbeitet haben. Die Kirchgemeinde betont in diesem Zusammenhang, dass sie den ehemaligen Mitarbeiterinnen Birgit Castioni und Ivana Walser nie Verfehlungen vorgeworfen hat und sich diese auch keine solche haben zu Schulden kommen lassen. Festzustellen ist hingegen, dass es zwischen der Kirchgemeinde und Birgit Castioni sowie Ivana Walser zu Meinungsverschiedenheiten über die Art und Weise der Arbeitsausführung gekommen ist, welche sich schliesslich leider als unüberbrückbar erwiesen haben. Die Unterzeichneten bedauern, dass es in diesem Zusammenhang auch zu persönlichen Verletzungen bei den Beteiligten gekommen ist. Die Unterzeichneten sind zur Überzeugung gelangt, dass es unter den gegebenen Umständen als beste Lösung erscheint, allen Beteiligten einen Neuanfang zu ermöglichen und die Arbeitsverhältnisse einvernehmlich zu beenden. Um auch den Mitarbeitenden einen möglichst unbelasteten Neustart zu ermöglichen, hat sich die Kirchgemeinde ohne Anerkennung einer Rechtspflicht bereit erklärt, Birgit Castioni und Ivana Walser im Sinne einer finanziellen Überbrückungshilfe während maximal sechs bzw. acht Monaten die Differenz zwischen der Arbeitslosenentschädigung und dem letztem Monatslohn auszugleichen. Die Kirchgemeinde dankt Birgit Castioni und Ivana Walser für deren grosses berufliches Engagement in der Kirchgemeinde Kreuzlingen bzw. der Pfarrei St. Stefan und wünscht ihnen für die weitere berufliche wie persönliche Zukunft alles Gute.“

Die Parteien haben sich überdies geeinigt, dass sie sich in der Öffentlichkeit nicht mehr weiter dazu äussern werden oder nur mit einem Hinweis auf diese Erklärung.

### **Information zum Gemeinschaftsgrab in St. Ulrich:**

Die Umrandung des Gemeinschaftsgrabes hat sich durch die Bauverzögerung der Urnenwand ebenfalls verzögert. An der kommenden KV-Sitzung sollte aber die Vorlage bereit liegen, damit wir dies in Auftrag geben können.

### **Information zu den Sitzkissen für die Stefanskirche Emmishofen:**

Die Sitzkissen wurden bei der Sozialprojektgruppe der Stadt Kreuzlingen in Auftrag gegeben. Dort blieb unser Auftrag liegen, dann wurde die Schneiderin pensioniert und wir mussten den Auftrag nochmals neu starten. Deshalb werde die Kissen erst 2013 geliefert werden.

### **Votum von Urban Büchel**

Die Klosterkirche St. Ulrich besteht seit 1650. Seit 1959 steht sie unter dem Schutz der Eidgenossenschaft. Unter päpstlichem Beschluss erhielt sie den Ehrentitel „Basilica minor“. 1963 vernichtete ein Grossbrand die eben renovierte Kirche und Klosteranlage.

Nun plant die Stadt Kreuzlingen den Bau des Stadthauses auf der Festwiese. Das Gebäude soll grösser als der Dreispitz-Saal werden und keine 100 m von der Friedhofmauer entfernt sein.

Es geht ihm um den Umgebungsschutz der Kirche, welchen die Eidgenossenschaft gewährleistet hat. Unsere Kirchgemeinde musste sich bei baulichen Massnahmen immer den denkmalpflegerischen Forderungen unterordnen.

Gemäss Urban Büchel sollte unsere KG sich mit dem Vorhaben der Stadt beschäftigen.

Es stellen sich für ihn als Kirchbürger folgende Fragen:

1. Wurde in dieser Standortfrage zur Erstellung vom Stadthaus auf der Festwiese unsere Kirchenvorsteherschaft konsultiert?
2. Wenn Ja; was für eine Stellungnahme hat unsere Kirchenbehörde abgegeben?
3. Wenn Nein; was für eine Haltung will die Kirchenbehörde diesbezüglich einnehmen?
4. Unsere Kirchgemeinde sollte sich bei den weiteren Schritten ein Mitspracherecht bei diesem geplanten eingreifenden städtischen Bauvorhaben unbedingt sichern.

Antwort des Präsidenten:

Wir sind nicht angefragt worden und haben auch noch nicht darüber geredet. Die Kirchenvorsteherschaft wird sich der Sache annehmen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen.

Der Präsident bedankt sich ganz herzlich bei den Mitgliedern der Kirchenvorsteherschaft für ihre Unterstützung und ihre Mitarbeit, die er sehr schätzt. Auch dieses Jahr brachte für die KV erheblichen Mehraufwand.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger für ihr Erscheinen, Mittun und Diskutieren.

Der neuen Kirchenpflegerin Cornelia Eisenberg-Helg wünscht er einen guten Start und viel Freude bei ihrer neuen Arbeit.

Der Präsident wünscht allen einen besinnlichen Advent und lädt zum Apéro ein.

Präsident Thomas Gisler schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr ordnungsgemäss. Niemand macht Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die Durchführung der Abstimmungen.

**Die Aktuarin**

Isabelle Mahler Klemenz

**Die Stimmzähler:**

Tim Büchele

**Der Präsident**

Thomas Gisler

Simon Tobler

Christian Winterhalter

Tägerwilen, 11. Dezember 2012